

Beilage zum „Gesellschafter“.

№ 44.

Samstag den 15. April

1893

Tagess-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wiltbad, 9. April. Polizeidiener Gutbus, der einen Fuhrmann, welcher ohne vorschriftsmäßige Beleuchtung durch die Stadt fuhr, aufhalten wollte, geriet hierbei unter das Fuhrwerk, das über ihn hinwegging. Er erlitt einen Rippenbruch und noch andere innere Verletzungen und liegt nun schwerkrank darnieder. Der betreffende Fuhrmann ist ermittelt und verhaftet worden.

Karlruhe, 11. April. Ein Mord wegen einer hinbedachten Aeußerung. In Bietigheim bei Rastatt besanden sich in einer Gesellschaft am Bierisch der Gemeinderat Gans und der Landwirt Essig. Es wurde über die bevorstehenden Gemeindevahlen debattiert, wobei die Unterhaltung erregter wurde. Essig äußerte zu Gans, er komme das nächstemal auch nicht mehr auf das Rathhaus, was diesen in Harnisch brachte. Er verließ die Wirtshof, lauerte dem Essig im Versteck auf, überfiel ihn, als er sich auf dem Heimweg befand und brachte ihm mit einem Messer einen Stich bei, der den Tod des Essig unmittelbar zur Folge hatte.

Berlin, 10. April. Die Romreise des Kaiserpaars geht über den Brenner, Ala, Verona und Florenz; die Rückreise über Spezia, Genua, Mailand, Chiasso. Am 23. April nehmen die Majestäten das Frühstück bei dem preussischen Gesandten beim Vatikan, Herrn v. Bülow, und begeben sich dann mit Bestem zum Besuch des Papstes in den Vatikan.

Berlin, 11. April. Der Domarm, dessen erneute Sprengung heute vormittag mißglückte, ist infolge schwerer Erschütterung heute nachm. 4 Uhr in sich zusammengefallen.

Hannover, 11. April. Der „Hann. Cour.“ bezeichnet die Nachricht, Herr v. Bennigsen beabsichtige, nach einer eventuellen Reichstagsauflösung kein Mandat mehr anzunehmen, als falsch.

Österreich-Ungarn.

Pest, 10. April. Gegen Fürstprimas Baszary versuchte dessen entlassener Kellermeister ein Attentat. Der Secretär Baszary's, Kohl, warf sich dazwischen und erhielt fünf Messerstiche. Der Attentäter wurde verhaftet, der Primas blieb unverletzt. Das Bekanntwerden des Attentats rief allgemeine Aufregung hervor.

Wien, 11. April. Der Kaiser hat gestern den Prinzen Ferdinand von Bulgarien und heute auch Stambulow empfangen. Ebenso sprach der Fürst bei dem Grafen Kalnoky vor, der auch mit Stambulow Besuche austauschte. Russischerseits schenkt man, wie aus Petersburger Berichten hervorgeht, der hiesigen Anwesenheit des Prinzen Ferdinand große Aufmerksamkeit, um die Nachrichten über den ihm zuteil gewordenen Empfang ausbeuten zu können. In Wirklichkeit bietet aber dieser Empfang hierzu nicht die geringste Gelegenheit, denn er vollzog sich in derselben Weise wie bei der jedesmaligen Dinerkunst des Fürsten.

Frankreich.

In Paris macht sich die Influenza wieder stark bemerklich. Das in Melun garnisonierende 2. Infanterie-Regiment soll so stark von der Diphtherie heimgesucht sein, daß es 18 Tote und 150 Kranke hat.

Mons, 11. April. Gegen 5000 Bergarbeiter haben gestern den Beschluß gefaßt, mit dem heutigen Tag einen allgemeinen Streik im Bortinage zu beginnen.

Italien.

Aus allen Landesteilen Italiens kommen Nachrichten über langanhaltende Trockenheit, welche der Landwirtschaft gefährlich zu werden beginnt. In höher gelegenen Orten sind die Brunnen ausgetrocknet, und es fehlt Wasser für Menschen und Tiere. In den Südpromontorien und auf den Inseln werden Bittprozessionen um Regen veranstaltet.

England.

London, 12. April. Aus Pontypool wird gemeldet: Gestern nachmittag brach Feuer in der Maschinenhalle des benachbarten Kohlenbergwerks Great-western aus. 300 Bergarbeiter, welche in den Schächten arbeiteten, konnten nicht heraufbefördert werden. Das Feuer ergriff die Schächte. Bisher sind fünf Tote aufgefunden. Das Schicksal der übrigen Bergarbeiter ist noch unbekannt.

London, 12. April. Aus Pontypool wird gemeldet: 70 Bergarbeitern gelang es, im Zustand äußerster Schwäche ans Tageslicht zu kommen, die übrigen sind noch in den Gruben.

Portugal.

Lissabon, 11. April. Die Meldung von einem Attentat auf den König bestätigt sich nicht. Der betreffende Vorgang, der die irrige Meldung veranlaßt hat, beschränkt sich darauf, daß ein Mann, während der König vorüberfuhr, schreiend und seinen Stock schwingend gegen denselben vorging. Der alsbald verhaftete Mann ist augenscheinlich geistesgestört.

Amerika.

Chicago, 11. April. Von den beim Bau der Ausstellungsgebäude beschäftigten Arbeitern haben 3500 die Arbeit niedergelegt. Es wird in Folge dessen befürchtet, daß für den Fall der Fortdauer des Streiks die Fertigstellung der Arbeiten zur bestimmten Eröffnungszeit nicht möglich sein werde.

Ein fürchterlicher Schneesturm zerstörte in Chicago, wie eine Kabeldepesche des Ill. Wiener Extrabl. von dort meldet, zwei Riesenhotels, welche zur Aufnahme der Besucher der Weltausstellung errichtet wurden. Auch das Panoramagebäude wurde von dem Unwetter demoliert.

Asien.

Ueber das furchtbare Erdbeben in Kleinasien werden aus den Kazas (Bezirken) von Haffan-Mensur, Besseni, Kiohte und Aktische-Dag schreckliche Einzelheiten bekannt. In diesen vier Kazas sind 2719 Häuser, 7 Moscheen, 1 Medresse (geistliches Seminar), 1 Tekke (Kloster), 3 Schulen, 1 christliche Kirche, 6 Hans (große Einkehrhäuser), 1 Bad, 106 Magazine und 11 Brücken gänzlich zerstört worden; 1345 Häuser, 94 Moscheen und Medressen, 2 Schulen, 1 Kirche, 1 Han, 1 Bad und 64 Magazine sind teilweise zerstört und 216 Häuser, 1 Schule, 2 Kirchen und 112 Magazine sind mehr oder weniger beschädigt worden. Außerdem wurden 28 Gärten, die am Fuße eines Gebirges standen, ganz verschüttet. Von ärarischen Gebäuden wurde eine größere Kaserne in Haffan-Mensur gänzlich zerstört und je eine kleinere Kaserne und das Telegraphenbureau in Haffan-Mensur und Kiohte wurden stark beschädigt. Der Verlust an Menschenleben ist in den vier Kazas gleichfalls ein bedeutender. Es wurden bis jetzt aus den Trümmern 469 Leichname hervorgezogen, und 42 Personen sind schwer verwundet worden. Vom Viehstand gingen 6450 Stück zu Grunde.

Allerlei.

Gibt im Munde. Professor W. D. Miller vom zahnärztlichen Institute der Universität Berlin hielt (wie deutsche Blätter berichten) auf dem siebenten internationalen Kongress für Gesundheitspflege zu London einen Vortrag, welcher großes Aufsehen erregte. Das Thema war: „Der Mund des Menschen als Quelle der Ansteckung.“ Professor Miller sagte: „Während der letzten Jahre hat sich die Ueberzeugung immer mehr befestigt, daß der Mund des Menschen als eine Brutstätte verschiedener Krankheitskeime zu betrachten sei, welche eine bedeutungsvolle Rolle in der Erzeugung körperlicher Störungen bilden, und daß viele Leiden, deren Ursache geheimnisvoll ist, ihren Ursprung in der Mundhöhle haben. Schadhafte Zähne sind da in erster Reihe als Urheber der verschiedensten Krankheiten zu nennen, die zuweilen sogar, namentlich bei Kindern und schwachen Personen, tödtlich verlaufen. Welche merkwürdige

Zusammenhang zwischen kranken Zähnen und verschiedensten Organen des Körpers besteht, zeigt sich darin, daß oft Geschwüre an Fingern und Zehen verschwinden, sobald der kranke Zahn entfernt war. Die Zahl der Bacillen und anderer Organismen, die selbst im Munde ganz gesunder Personen gefunden werden, ist eine erstaunlich große, ehe die Liste der Krankheiten, welche dadurch hervorgerufen werden können. Welche Gesichtshöhe der menschliche Mund darstellt, zeigt sich darin, daß Beckungen mit frisch gebrauchten zahnärztlichen Instrumenten fast immer Geschwüre zur Folge haben. Speichel selbst von gesunden Menschen ist giftig; von 111 weißen Mäusen, denen der Speichel von ebensoviele Personen eingespritzt wurde, starben alle bis auf 10. Die Ursache sind eben die winzigen Organismen, welche in der Mundhöhle angesammelt werden. Im Ganzen sind 22 der Gesundheit schädliche Mikroorganismen in der Mundhöhle gefunden worden, von denen viele die schwersten Krankheiten hervorzurufen vermögen. Die Wichtigkeit der Reinhaltung der Mundhöhle ergibt sich da von selbst; es gilt nicht nur die Zähne gesund zu erhalten, sondern auch schlimmen Krankheiten vorzubeugen.“ Für die Wichtigkeit von Professor Miller's Darstellung spricht auch die Thatsache, daß der Biß eines Menschen oft tödtlich wirkt. Blutvergiftungen infolge desselben sind in jüngster Zeit häufig vorgekommen. Darum — Junge, Erwachsene, haltet die Mundhöhle rein! Auch ist erwiesen, daß die Reinigung mit Wasser allein nicht genügt, die Giftstoffe zu entfernen, und empfiehlt sich daher die regelmäßige Anwendung eines bewährten, sorgfältig hergestellten Zahneinigungsmittels, wie es Sarg's „Kalodont“ darstellt, dessen Vorzüge am deutlichsten erwiesen werden durch den nach Millionen zählenden Verbrauch und durch die fortwährend eintauenden schriftlichen Auerkennungen aus den höchsten Kreisen wie aus allen Ständen des Publikums.

Das Abtragen der Bäume wird immer noch von vielen für unnötig gehalten, deshalb sieht man überall die älteren Bäume dicht voll Moos und loser Rinden oder hängen. Eine dicke Bedeckung der Bäume mit Moos etc. schadet ihrer Gesundheit, steht schlecht aus und bildet für eine Reihe von obstbaumschädlichen Insekten eine sichere Brutstätte und einen Unterschlupf. Der Puppe des Apfelblausäblers macht beispielsweise die strengste Winterkälte gar nichts, sobald sie aber feucht wird, geht sie zu Grunde. Es empfiehlt sich also sehr, im Herbst oder Frühjahr, ehe es warm wird, Baumstamm und Aeste gründlich von Moos und rissiger forstiger Rinde zu reinigen, abzutragen und abzuscharren und mit Kalkmilch anzupinseln. Alles, was vom Baum genommen wird (Fallobit, Laub, dürr Holz, Rinde, Moos, Flechten etc.), muß sofort gesammelt, entfernt und verbrannt werden, es werden hiedurch eine Menge Feinde des Obstbaues vernichtet.

Viele leiden Heiserkeit, Verschleimung an Husten,

und glauben, daß diese Uebel, wie sie kommen, von selbst wieder vergehen. Doch hat mancher dieses Abwarten mit einer nachher unheilbaren Krankheit und Bleichthum bezahlen müssen. Ein einfaches Mittel, Salus-Bonbons genannt, zur rechten Zeit angewendet, bewahrt vor solchen schweren Leiden und sollte es Niemand versäumen, der an hartnäckigem Katarrh leidet, diese unschätzblichen diätetischen Bonbons anzuwenden. Zu haben in Packeten à 25 S und 50 S, in roten Schachteln à 1 M. in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei G. Lang in Nagold, W. Gertenbort in Unterjettingen und Ad. Frauer in Wiltberg.

Ball-Seidenstoffe v. 75 Pfge. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 290 versch. Farben, Dessins etc.) Vortou und zollfrei. Muster umgehend
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Zoll.) Zürich.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Privat-Bekanntmachungen.

GUTE SPARSAME KUCHE

Alle Suppen werden köstlich mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze in Fläschchen von 65 Pfennig an.
Eine vorzügliche Fleischbrühe erhält man augenblicklich mit einer Portion von Maggi's Fleischextrakt per Portion à 12 Pfennig.

Nagold.
Reiß-Beuge

verschiedenen Preislagen
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Album, Portefeuilles, Visit,
Schreibmappen, Geldbeutel,
Zigarretuis, Necessaires, Damen-
taschen, Schmuckkasten etc.
in großer Auswahl empfiehlt
Jakob Luz.

Nagold.
Mein Lager in
**Kinder-
wagen**
u. Dreifüßwagen
ist gut sortiert, sowie
alle Neuheiten in

Korbwaren
in großer Auswahl zu bekannten billi-
gen Preisen.

Chr. Raaf.

Verdauungsfördernd, schnellmästend
und krankheitsbindernd wirkt als indir.
Mitteln das überall anerkannte

Maß-Pulver

der Fabrik Gloria, Cannstatt.
Alleinverkauf b. G. Lang, Cond., Nagold.

Carbolinum

„Neptun“

schön nußbrauner, äußerst conservirender
Holzanstrich. Schutz gegen Risse, Fäul-
nis, Wurmfisch, Hauschwamm,
aus der Fabrik von A. W. Andernach
in Beuel am Rhein, vorrätig in
Altensteig bei G. Schneider.

Schorndorf

Weinempfehlung.

Rot- und Weißweine, alt und
neu, von 40 Pf an per Liter, für deren
Reinheit garantiert wird, hat zu verkaufen
Hospitalpfleger Kommel.

Nagold.

Für die rühmlichst bekannte
Mürtinger Bleiche
übernehme ich auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände aller Art, unter Zu-
sicherung prompter Bedienung.
Gustav Heller.

Wer hustet nehme

die weltberühmten
Kaiser's Bruscaramellen

weiche sofort überraschend sicheren
Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit
u. Katarrh. Zu haben in den alleinigen
Niederlagen per Post à 25 Pf bei
Kreuzfeld Schmid, Nagold;
Fr. Schittehelm, Daiterbach.

Privat-, Real- & Gewerbeschule Calw.

Beginn des nächsten Schuljahres den 17. April. Schüleraufnahme vom
8. Jahre an. Tüchtige Vorbildung für das praktische Leben. Vorteile: Kleine
Klassen; Fertigung der Hausaufgaben unter Aufsicht eines Lehrers; Verpfle-
gung auswärtiger Schüler im eigenen Pensionat. Weitere Auskunft, Lehr-
plan etc. durch

Handelschuldirektor Spöhrer.

Nagold.

Wein-Empfehlung.

Mein Lager in
süddeutschen & ital. Weinen
empfehle zu gest. Abnahme billigt.

Aug. Reichert, sen.

Nagold.

Putzgeschäft-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß sämtliche Neuheiten
in Putzartikeln eingetroffen sind und empfehle solche wie auch eine schöne Aus-
wahl in

fertigen Hüten

in jeder Preislage. Ebenfalls vorrätig sind:
**Trauerhüte, Brautkränze, Sargkränze, Perlkränze,
und Totenbouquets**

billigt bei
Chr. Raaf b. Hirsch.

**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM
die General-Agenten: M. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Das feinste, englische hohlgeschliffene
Silberstahl-Rasiermesser
verkaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt
den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Cla-
stische Abzieher M. 2.15.
Gustav Heller, Nagold.

Nagold.
Verpachtung!
Nächsten Montag den 17. April,
mittags 1 Uhr,
verpachte ich meine **Schener** im Engel
auf weitere 3 Jahre, wozu ich Lieb-
haber freundlich einlade.
Fr. Kläber,
Nagold.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Friedrich Sadmann, Schmied.

Nagold.
Knorr's Suppeneinlagen,
Kneipp'sches Kraftsuppenmehl,
dts. Nudeln, Eiergries,
Macaroni!
getrocknete Bohnen,
ganze Grünkern etc.
alles frisch und billigt empfiehlt gütli-
ger Abnahme
G. Lang.

Das beste Getränk
für Alle,
die keinen
Kaffee
vertragen,
ist



**Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee**
besten Kaffeezusatz.
PATENTIRT

Die
meisten durch Erkältung entstehenden
Erkrankungen können leicht verhütet
werden, wenn sofort ein geeignetes
Hausmittel angewendet wird. Der
Anker-Pain-Expeller hat sich in sol-
chen Fällen als die
beste Einreibung
erwiesen und vielfach bewährt.
Er wirkt mit gleich gutem Erfolge bei
Rheumatismus, Gicht und Mieder-
reihen, als auch bei Kopfschmerzen,
Rückenschmerzen, Hüftweh u. s. w.
gebraucht und
ist
deshalb in fast jedem Hause zu fin-
den. Das Mittel ist zu 50 Pf u. 1 Mk
die Flasche in fast allen Apotheken
zu haben. Da es minderwertige
Nachahmungen gibt, so verlange man
ausdrücklich
**Nichter's
Anker-Pain-Expeller.**

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammet-
weichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Liliemilch-Seife
(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“)
von Bergmann & Co. in Dresden. à St.
50 Pf bei
G. W. Kaiser, Nagold.

Stuttgarter
Journierhandlung
Edel Olga- u. Uhländstr. J. Eppinger.

Wichtig für Hausfrauen!
Aus Lumpen aller Art werden
moderne, haltbare Hauskleider,
Unterhosen, Läufer u. Porzellan-
stoffe, Schiel-Decken, leichte
Buckskin, Chertel und Leder zu
Dress- und Knaben-Wardroben
umgearbeitet. Muster frei nach
Gehr. Cohn in Ballenstedt a. H.

